

Bakterienbefall auf Holzflächen (Pilzbefall)

Die Stammholzbläue wird auch als primäre Bläue bezeichnet. Pilze dieser Gruppe besiedeln frisch geschlagenes Holz im Wald (deswegen auch oft als Waldbläue bezeichnet) und noch nicht aufgearbeitete Stämme (Rundholz).

Die Schnittbläue (sekundäre Bläue) tritt auf Lagerplätzen nach dem Aufschneiden des Rundholzes auf. Weiter tritt Sie an nicht ausreichend getrocknetem sowie schlecht gestapelten Bohlen und Brettern auf.

Die Anstrichbläue (tertiäre Bläue) tritt an (durch Anstriche) behandeltem Holz auf, das erneut Feuchtigkeit aufgenommen hat. Es kann dabei an Türen, Fenster, Gartenmöbel und dergleichen, zu erheblichen Schäden kommen.

Vertreter dieser Bläue besiedeln das Holz erst nach dem Anstrich. **Es handelt sich demnach um eine Neuinfektion nach der maltechnischen Behandlung.**

Typische Vertreter der Stammholz-und Schnittbläuepilze kommen bei der Anstrichbläue nicht mehr vor. Die häufigsten Anstrichbläuepilze gehören zu den Fungi imperfecti (Gattung Sclerophoma und Pullularia).

Es treten blaugraue bis schwarze Flecken unter dem Anstrich auf. Dies fällt besonders an lasiertem Holz auf. **Bei einem pigmentiertem Anstrich wird eine Holzverfärbung erst nach dem Ablättern der Filmschicht erkennbar. Bei un pigmentierten Anstrichen sind diese sofort sichtbar**

Die Infektion erfolgt über Sprünge und Risse in der Lackschicht. Holzsplitter, die aus der Lackschicht nach außen ragen, dienen den Pilzen gleichsam als Infektionsbrücke. Die Pilze wachsen dann unterhalb dieser Infektionsstellen zwischen Lack- und Holzoberfläche. Eine Besiedlung des Holzes (z.B. Kiefern splintholz) durch Vertreter der Anstrichbläue erfolgt erst dann, wenn das Holz einen Feuchtigkeitsgehalt von 26 - 27% (bezogen auf das Darrgewicht) aufweist.

Bakterien

Sie nehmen als Holzbesiedler eine Sonderstellung ein. Unter ihnen befinden sich sog. Anaerobier, dh. sie können sich unter Sauerstoffausschluss entwickeln. Sie treten dem entsprechend auch bei wassergelagertem Holz auf. Ihre Entwicklung ist normaler Weise sehr langsam. Sie sind deshalb als Holzschädlinge von untergeordneter Bedeutung.

Trotzdem spielen Bakterien für die Holzverwertung eine Rolle: durch die Praxis der Wasserlagerung von Rundholz kommt immer häufiger Holz zur Verwendung, das stellenweise von Bakterien befallen ist.

Typisch für den Bakterienbefall ist die lokale Auflösung der Hoftüpfelmembranen im Holz. Diese Membranen dienen als Schließvorrichtung für die Verbindung zwischen den einzelnen Holzzellen (= Tracheiden). Durch den Abbau der Holztüpfelmembranen wird die Durchlässigkeit des Holzes (die sog. Wegsamkeit) wesentlich verbessert.

Dies führt bei Anstrichbeschädigungen zu stellenweise erhöhten Flüssigkeitsaufnahmen.

Besonders fallen Fleckenbildungen bei pigmentierten Lasuranstrichen auf. In Verbindung mit holzschützenden Grundieranstrichen, können gelegentlich Lackverfärbungen auftreten. Anstrichfilme können abplatzen.

Eine durch Bakterien bedingte Auflösung der Hoftüpfelmembranen führt nicht zu einem Verlust der Holzfestigkeit.

Weitere Auskünfte können bei Prof. Höll, Sachverständiger für biol. Schäden am Holz, eingeholt werden.

Prof Höll
Sachverständiger für biologische Schäden
Bahnhofplatz 48 c Fax: 08142-469595
82194 Gröbenzell Tel: 08142-469593

Wir weisen nochmals daraufhin, das auftretender Bläuepilzbefall bei jeder Holzschutzfarbe, egal von welchem Hersteller auch immer, auftreten können. Deshalb ist bei Nadelhölzern Vorsicht geboten und zur Vorbeugung derartiger Schäden, mit einem speziellen Bläueschutzgrund vor Anstrichausführung zu imprägnieren.